

<b>Zeitschrift:</b>	Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau
<b>Herausgeber:</b>	Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft
<b>Band:</b>	6 (1896)
<b>Artikel:</b>	Zur Münzkunde Kleinasiens [Fortsetzung]
<b>Autor:</b>	Imhoof-Blumer, F.
<b>Kapitel:</b>	XXXII: Philadelphie Neokaisareia
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-622897">https://doi.org/10.5169/seals-622897</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### XXXII. Philadelphie Neokaisareia.

Die ältesten Prägungen Philadelphias scheinen aus der Zeit des Augustus zu datiren und durch zwei gleichartige Serien Kupfermünzen vertreten zu sein, von denen die eine in der Regel bloss mit Monogrammen im Felde, die andere mit dem Namen des Ἡρμίππου Hermippos bezeichnet ist. In beiden Gruppen sind vier Nominale zu unterscheiden<sup>1</sup> mit

Artemiskopf . .	¶.	Sitzender Apollon . .	zu ca. 10-11 Gr.
“	¶.	Stehender Apollon . .	“ 6-8 “
Dionysoskopf .	¶.	Thyrsos oder Panther	“ 5-6 “
Schild . . . . .	¶.	Blitz . . . . .	“ 3-5 “

Hier folgt die genaue Beschreibung einiger Beispiele :

1. Br. 22. — Brustbild der *Artemis* mit Stephane und Gewand rechtshin, über der linken Schulter Köcher und Bogen. Perlkreis.

¶. **ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ** r. *Apollon* mit Lorbeerkrantz und nacktem Oberkörper, linkshin thronend, das Plektron in der Rechten, den linken Arm auf die hinter ihm stehende Lyra gelehnt; auf der vorderen Thronsäule *Adler* rechts hin. Im Felde linkshin **ΔΙ** und **ΑΡ**.

Gr. 10,90. Im Handel. Tafel V Nr. 1.

Gr. 10,42. M. S. — Vgl. Wise, *Mus. Bodl.* Taf. V 20; Mionnet *Suppl.* VII 398, 373.

2. Br. 20. — Vs. ebenso.

¶. **ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ** l. Stehender *Apollon* mit Lorbeer und langem Gewand rechtshin, das Plektron in der gesenkten Rechten, die Lyra im linken Arm. Rechts im Felde **ΔΙ** und ein unvollständiges Monogramm. Perlkreis.

Gr. 5,90. M. S. Tafel V Nr. 2.

<sup>1</sup> Vgl. oben die Kupfermünzen von Blaundos.

3. Br. 20. — Ebenso, mit ΜΡ rechts im Felde.  
Gr. 7,10. Mus. Winterthur.

4. Br. 16. — Kopf des jugendlichen *Dionysos* mit Epheu rechtshin. Perlkreis.

Α. **ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ**. *Thyrsos* mit Tänien; links im Felde  
Δ. Perlkreis.

Gr. 5,54. M. S. Tafel V Nr. 3.

5. Br. 45. — Makedonischer Schild. Perlkreis.

Α. **ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ**. *Blitz*; darüber ΡΕ, darunter Δ.  
Das Ganze von einem Lorbeerkränze umgeben.

Gr. 4,02. M. S. — Vgl. Mionnet IV 97, 524 ff.; Pellerin,  
*Recueil II* Taf. LXIV 77.

6. Br. 21. — Vs. wie Nr. 1, mit Perlkreis; unter dem  
Brustbilde scheinbar ΑΝ.

Α. **ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ r., ΕΡΜΙΠΠΟΣ | ΕΡΜΟΓΕΝΟΥΣ l.** und  
im Abschnitte [ΑΡ]ΧΙΕΡΕΥΣ. *Apollon* mit Lorbeerkränz  
und nacktem Oberkörper, linkshin thronend, Schale in  
der Rechten, den linken Arm an die hinter ihm stehende  
Lyra lehnend. Auf der vorderen Thronsäule *Eule*.

Gr. 10,30. M. S. Tafel V Nr. 4.

Paris. Mionnet IV 98, 534 und *Suppl.* VII 598, 372.

Mus. Hunter Taf. XLIII 45; Leake u. a.

7. Br. 20. — Vs. wie Nr. 1, mit Perlkreis.

Α. **ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ r., ΕΡΜΙΠΠΟΣ | ΑΡΧΙΕΡΕΥΣ.** Stehen-  
der *Apollon* wie Nr. 2; rechts im Felde Δ (?). Perlkreis.

Gr. 6,50. M. S.

Paris. Mionnet IV 98, 535 = Pellerin, *Recueil II* Taf.  
LXIV 76, ohne Monogramm.

Mus. Hunter, Leake, Brit. Museum u. a.

8. Br. 17. — **ΦΙΛΑΔΕΛΦΕ**. hinter dem Kopfe des jugend-  
lichen *Dionysos* mit Epheu rechtshin.

Α. ΕΡΜΙΠΠ[ΟΣ] im Abschnitt, ΑΡΧΙΕ | Ρ[ΕΥΣ] im Bogen.  
Gefleckter *Panther* mit zurückgewandtem Kopfe linkshin  
schreitend, zwischen den Vordertatzen einen Thrysos  
mit Tänien haltend. Perlkreis.

Mionnet IV 98, 536.

Leake, *Num. hell. Suppl.* 80, 3. — Tafel V Nr. 5.

9. Br. 45. — Makedonischer *Schild*. Perlkreis.

Β. ΦΙΛΑΔΕΛ | ΦΕΩΝ und *Blitz* von einem Lorbeerkränze  
umgeben, zwischen dessen Spitzen ΕΡ | ΜΙΠ. steht.

Gr. 3,51. M. S. Tafel V Nr. 6.

v. Prokesch, *Arch. Zeit.* 1849 S. 101, 51 mit ΕΡΜΙΠ-  
ΠΟΣ.

Ebenfalls aus Augustus' Zeit scheinen zwei andere Prä-  
gungen mit Monogrammen zu datiren, nämlich die mit  
Zeuskopf mit Tänie und Lyra zu durchschnittlich 7 Gr.<sup>1</sup>  
und die mit zwei belorbeerten Köpfen und Dioskuren-  
mützen zu etwa 5 Gr. Gewicht<sup>2</sup>. Alle übrigen bisher ver-  
öffentlichten Münzen ohne kaiserliches Brustbild stam-  
men aus späterer Zeit.

Der Beschreibung der Münzen mit Kaiserporträts ist  
eine Berichtigung vorauszuschicken, die ich *Griechische  
Münzen* S. 248/9 zu einigen angeblich pontischen Prä-  
gungen S. 52 Nr. 49-52 gegeben : « Die Attribution der  
« Münzen von *Neokaisareia* mit den Bildnissen des Tibe-  
« rius, Caligula und Claudius nach der pontischen oder  
« auch der bithynischen Stadt dieses Namens ist nicht als  
« gesichert zu betrachten : ihrem Charakter (und auch  
« ihrer Provenienz) nach scheinen diese Münzen einer  
« Stadt der *Provinz Asia* zu gehören, deren Einwohner  
« während weniger Decennien den Namen Νεοκαισαρεῖς  
« angenommen und dann wieder abgestreift hatten, ähn-  
« lich wie z. B. die Trallianer denjenigen von Καισαρεῖς. »

<sup>1</sup> MIONNET IV 97, 528 u. a.

<sup>2</sup> MIONNET *Suppl.* VII 398, 368 u. 369 u. a.

Den Namen dieser Stadt zu ermitteln war mir zwar noch gleichzeitig mit dem Erscheinen des Buches gelungen, aber zu spät für die nachträgliche Mittheilung. Er ergab sich aus der Zusammenstellung der nachstehenden Münzgruppen I-V, und es war also *Philadelphia*, das während der Regierungen des Caligula und des Claudius den Namen Neokaisareia geführt hatte<sup>1</sup>.

Als erste Prägung dieser Neokaisareer sollte nach bisherigen Beschreibungen eine Münze mit dem angeblichen Kopfe des Kaisers Tiberius gelten. Mit einer anderen Benennung des Porträts werden wir dieselbe aber erst später, in der Gruppe III Nr. 24, angeführt finden.

I.

10. Br. 18. — **ΓΑΙΟΣ** l., **ΚΑΙΣΑΡ** r. Kopf des *Caligula* rechtshin.

R. **ΦΙΛΑΔΕΛ** | **ΦΕΩΝ** Λ... l., **ΦΙΛΟΠΑΤΡΙΣ** r. Brustbilder des *Apollon* mit Lorbeer und der *Artemis* (?), beide mit Gewand rechtshin.

Athen. Postolakkas No. 1885 S. 234.

München. Mionnet IV 101, 554.

M. S.

11. Br. 18. — Vs. ebenso.

R. **ΦΙΛΑ** | **ΔΕΛΦΕΩΝ** l., **ΕΠΙΚΡΑ** | [ΤΗΣ] r. Die nämlichen Brustbilder rechtshin.

Wien.

12. Br. 17. — Vs. ebenso; hinter dem Kopfe *Stern* mit acht Strahlen.

<sup>1</sup> Eine neulich veröffentlichte Inschrift von Antiochia am Mäander gibt ein Verzeichnis karischer und lydischer Gemeinden, in dem neben den Kilbianern, Tripolis, Hypaipa u. a. ὁ Δῆμος ὁ Νεοκαισαρέων genannt ist. KUBITSCHEK im *Anzeiger der Wiener Akademie* 1893 S. 96 und BURESCH in *Mitth. Athen* XIX 1894 S. 102 ff., 118 ff. haben darin bereits richtig die Bezeichnung für die in der Inschrift fehlenden Philadelphier erkannt, und Buresch führt diese Identificirung in seinem *Reisebericht* 1894 S. 124-127 an der Hand einiger Münzen weiter, von denen ich hier Nr. 45 als neu einschalte.

¶. Ebenso, mit **ΦΙΛΑΔΕΛ.** l., **ΕΠΙΚΡΑΤΗ[Σ]** r.  
M. S.

13. Br. 19. — Ebenso, mit **ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ ΕΡΜΟΓΕΝΗΣ**  
**ΟΛΥΜΠΙΟ | ΝΙΚΗΣ** von links nach rechts; hinter den  
Brustbildern *Palmzweig*.

Brit. Mus. Head, *Num. Chron.* 1889 S. 240.

Hier Tafel V Nr. 7.

14. Br. 18. — Ebenso, mit **ΦΙΛΑ | ΔΕΛΦ[ΕΩΝ]** l., **[ΜΕΛΑ]-**  
**ΝΘΟΣ ΙΕΡΕΥΣ | [ΓΕ]ΡΜΑΝΙΚΟΥ**. Dieselben Brustbilder rechts-  
hin.

Brit. Mus. Head a. a. O. S. 239 mit Abb.

15. Br. 15. — Vs. ebenso, mit Stern.

¶. **ΦΙΛΑ | ΔΕΛΦΕΩΝ | ΜΕΛΑΝΘΟΣ** über, **ΙΕΡΕΥΣ ΓΕΡ | ΜΑ-**  
**ΝΙΚΟΥ** unter einem geflügelten *Blitze*; links am verrie-  
benen Rande **Φ (?) . . . . Ν (?)**

Buresch, *Reisebericht* 1894 S. 126, 2.

Für die verriebene Schrift am Münzrand schlägt Bur-  
resch **ΦΙΛΟΚΑΙΣΑΡΩΝ** vor. Wie wir aber bei der nächsten  
Gruppe sehen werden, war **φιλοκαῖσαρ** nicht ein Titel der  
Stadt, sondern von Beamten; ist das **Ν** am Schlusse si-  
cher, so wäre daher eher **ΝΕΟΚΑΙΣΑΡΕΩΝ** zu erwarten.

Die beiden Brustbilder hat man für Porträts der  
Schwestern Caligula's, Agrippina und Julia, oder der  
Eltern derselben, Germanicus und Agrippina, gehalten.  
Allein die Art der Gewandung, der Lorbeerkrantz und  
die Haarlocken um Genick und Hals des vorderen Kopfes  
stempeln diesen zu einem Bilde *Apollon's*, während das  
andere wahrscheinlich *Artemis* darstellt. Beide Gottheiten  
haben wir ebenfalls vereinigt in ganzer Gestalt auf den  
älteren Münzen Nr. 1, 2, 6 und 7 getroffen. Nach dem  
Charakter der Köpfe ist es indessen möglich, dass hier  
Apollon und Artemis die Züge des Germanicus und der  
älteren Agrippina verliehen wurden. Auf einer etwas

späteren Münze des Caligula (Nr. 21) finden wir die letztere als Demeter oder als Eubosia verehrt.

II.

16. Br. 19. — ΓΑΙΟC l., ΚΑΙCΑP r. Kopf des *Caligula* rechtshin.

R. φΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ | ΑΝΤΙΟΧΟC | ΑΠΟΛΛΟΔΟ | ΤΟ[Υ] auf vier Zeilen unter, φΙΛΟΚΑΙCΑP über und undeutliches Monogramm vor einem *Capricornus* mit Füllhorn links-hin.

Berlin. *Griech. Münzen* 1890 S. 196, 608.

Wien.

Löbbecke, mit ΑΝΤΙΟΧΟC A | ΠΟΛΛΟΔΟ | T ...

17. Br. 18. — Ebenso, mit [φΙ]ΛΑΔΕΛΦΕΩΝ | [ΚΕ]-  
ΦΑΛΗ ..... .

Berlin.

18. Br. 19. — Ebenso, mit φΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ | ΚΛΕΑΝ-  
ΔΡΟC, φΙΛΟΚΑΙCΑP und ~~Α~~.

M. S. Tafel V Nr. 9. — Vgl. *Griech. Münzen* S. 196, 606, wo nach einem unvollkommenen Exemplare das verriebene Monogramm irrthümlich als Endbuchstaben der vermeintlichen Form φΙΛΟΚΑΙCΑPΩΝ gelesen wurde.

19. Br. 19. — Ebenso, mit φΙΛΑΔΕΛΦΕ. | ΜΟCΧΙΩΝ |  
[ΜΟ]CΧΙΩΝ[OC], φΙΛΟΚΑI | CΑP.

Berlin. *Griech. Münzen* S. 196, 607.

20. Br. 15. — Vs. ebenso, mit *Lituus* vor dem Kopfe.

R. φΙΛΑ | ΔΕΛΦΕΩΝ über, ΑΤΤΑΛΙ | ΚΟC unter einem geflügelten *Blitze*.

M. S. Tafel V Nr. 8.

Athen (schlecht erhalten).

Da auf obigen Münzen stets φιλοκαῖσαρ zu lesen ist, dieser Name aber nie auf denjenigen der Φιλαδελφέων folgt und etwa als Abkürzung von φιλοκαῖσάρων gelten kann, so ist er ohne Zweifel auf die verschiedenen Magistratspersonen als stehender Titel zu Ehren des Kaisers zu beziehen. Es scheint dies auch aus einer Münze von Nysa mit Augustus und der Aufschrift φιλοκαῖσαρ τὸ β' <sup>1</sup> und aus Münzen von Tripolis aus der Zeit des Tiberius mit Μένανδρος φιλοκαῖσαρ τὸ δ' <sup>2</sup> hervorzugehen.

### III.

21. Br. 20. — ΓΑΙΟΣ ΚΑΙCAP *l.*, ΓΕΡΜΑΝΙΚΟC | ΝΕΟΚΑΙCAPΕΩ | N *r.* Kopf des *Caligula* mit Lorbeer rechtshin.

R. ΑΓΡΙΠΠΙΝΑΝ ΑΡΤΕΜΩΝ ΕΡΜΟΓΕΝΟΥC. *Agrippina* als Demeter oder *Eubosia*<sup>3</sup> rechtshin sitzend, die Rechte auf das Scepter gestützt, in der Linken Ährenbüschel und Füllhorn haltend.

Paris. Mionnet II 352, 119 und *Suppl.* IV 447, 168-170.  
Löbbecke. Vs. Tafel V Nr. 10.

M. S., mit zwei Köpfen auf der Vs., in Folge eines Doppelschlages.

22. Br. 20. — Ebenso, mit ΓΑΙΟΣ ΚΑΙCAP ΓΕΡ *l.*, ΜΑΝΙΚΟC | ΝΕΟΚΑΙCAPΕΩΝ *r.*

M. S. Rs. auf Tafel V Nr. 10.

23. Br. 17 (?). — ΓΑΙΟΣ ΚΑΙCAP ΓΕΡΜΑΝΙΚΟC. Kopf des *Caligula* mit Lorbeer rechtshin.

R. ΝΕΟΚΑΙCAPΕΩΝ ΑΡΤΕΜΩΝ ΕΡΜΟΓΕΝΟΥC. *Panther* mit zurückgewandtem Kopfe rechtshin schreitend, mit der linken Vordertatze den Thyrsos haltend.

<sup>1</sup> MIONNET III 364, 353, wo der Personenname durch ein Monogramm ausgedrückt ist.

<sup>2</sup> MIONNET III 390, 504 u. 393, 522; m. S.

<sup>3</sup> S. *Eubosia* unter Nysa.

Nach Sestini, *Mus. Hedervar.* II S. 45, 1.

Die nämliche Darstellung zeigt die Rs. der Münze Nr. 8.

24. Br. 45. — **TIBEPION** l., **ΤΩΞΝ** (*νεώτερος*) r. Kopf des *jüngeren Tiberius* (*Gemellus*) rechtshin.

R. **ΝΕΟΚΕΣ | ΑΡΕΙΣ.** Geflügelter *Blitz*.

München. Vs. Tafel V Nr. 41. Fr. Streber, *Num. nonn. graeca* 1833 S. 168 Taf. II 9 und Imhoof, *Griech. Münzen* S. 52, 49 mit irrthümlich **TIBEPION ΣΕΒΑ[ΣΤΟΝ]**.

Wien. Mionnet II 352, 118. — Rs. Tafel V Nr. 41.

Die Kopfseiten beider Exemplare sind gleichen Stempels. Die frühere Lesung **ΣΕΒΑστόν** erweist sich nach genauer Prüfung als unmöglich und ist in **ΝΕΩΤερος** zu berichtigen, wobei die rückläufige Schrift neben der unregelmässigen der Rückseite nicht befremden kann. Das Porträt stellt demnach nicht den Kaiser Tiberius, sondern dessen Enkel *Tiberius Gemellus* (Sohn des jüngeren Drusus) dar, der nach dem Willen des Grossvaters die Regierung mit Caligula hätte theilen sollen, aber von diesem im November 37 gezwungen wurde, sich im Alter von 19 Jahren das Leben zu nehmen. Als Kind erscheint Tiberius Gemellus mit seinem Zwillingsbruder auf einer Grossbronze des Drusus<sup>1</sup>; sonst wird seiner auf Münzen nicht gedacht, hier offenbar nur zu seinem Gedächtnisse<sup>2</sup>.

Der Stempelschnitt der Münze ist flach, gleich demjenigen von Nr. 21, und wie hier der Name der Agrippina, so steht auch der des Tiberius im Accusativ. Der Typus der Rückseite, der *Blitz*, scheint bis zu Nero's Zeit stets zur Bezeichnung der kleinsten Kupfermünzen Philadelphia's gedient zu haben, s. Nr. 5, 9, 15 und 20.

<sup>1</sup> COHEN I<sup>2</sup> 217, 1.

<sup>2</sup> Als *νεώτερος* wird auf einer smyrnischen Münze auch ein *Vespasianus* bezeichnet, ohne Zweifel T. Flavius Clemens, dem Domitian im J. 95 dasselbe Schicksal bereitete wie Caligula dem Tiberius. COHEN a. a. O. 539 Abb.

IV.

25. Br. 19. — **Τ. ΚΛΑΥΔΙΟΣ ΓΕΡΜ | ΑΝΙΚΟC r., KAICAP l.**  
Kopf des *Claudius* mit Lorbeer rechtshin.

R. **ΝΕΟΚΑΙΑΡΕΩ | Ν r., ΕΥΔΟΜΕΝΕYC** von oben nach unten links. Garbe mit *fünf Aehren*.

M. S. *Griech. Münzen* S. 52, 50.

26. Br. 19. — Ebenso, mit **Τ. ΚΛΑΥΔΙΟΣ ΓΕΡΜΑΝΙΚΟC r., KAICAP l.** und **ΕΥΔΟΜΕΝΕVC** von unten nach oben.

Brit. Mus. Tafel V Nr. 12.

27. Br. 19. — Vs. wie Nr. 25.

R. Ebenso, mit **ΗΟΝΔΡΟC (?)** von oben nach unten.

M. S. *Griech. Münzen* S. 52, 51 Taf. IV 13.

28. Br. 18. — **ΚΛΑΥΔΙΟΣ ΓΕΡΜΑ l., NI[KOC KAICAP] r.**  
Kopf des *Claudius* mit Lorbeer rechtshin.

R. **ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ l., [Ν]ΕΟΚΑΙΑΡ[ΕΩΝ] r.** und **ΜΑΡΟC** über einer Garbe mit *vier Aehren*.

Berlin, zwei Exemplare. — Vgl. *Griech. Münzen* S. 52, 52 und 197, 609 wo die vorgeschlagene Ergänzung der Aufschrift unrichtig ist.

Das Symbol der Fruchtbarkeit, das Ährenbündel, haben in der früheren Kaiserzeit auch andere Städte, wie Apameia, Laodikeia, Blaundos, Nysa und die Kilbianer, als Münztypus verwendet.

V.

29. Br. 16. — **ΑΓΡΙΠΠΙΝΑ l., ΣΕΒΑΣΤΗ r.** Brustbild der *jüngeren Agrippina* rechtshin.

R. **ΦΙΛΑΔ | ΕΛΦΕ**  
**ΩΝ Ν | ΕΙΚΑ** *Füllhorn.*  
**ΝΩ | Ρ**

M. S. Vgl. Mionnet IV 101, 556 ohne Beamennamen.

30. Br. 18. — ΣΕΒΑΣΤ | [ΟΣ]. Brustbild des jugendlichen Nero mit Gewand rechtshin.

R. · NEΙΚΑΝΩΡ φ | ΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ · Stehende *Hekate* im Doppelchiton und mit dem Kalathos auf dem Haupte von vorn, in jeder Hand eine auf den Boden gestellte brennende Fackel haltend.

M. S. Tafel V Nr. 13. — Mionnet IV 101, 555 nach Vailant.

Eine Wiederholung dieses Typus, der mit den Hekatedarstellungen von Stratonikeia, Sebastopolis, Kibyra, Kasa u. s. w. grosse Ähnlichkeit hat<sup>1</sup>, scheint es auf den übrigen Münzen von Philadelphia nicht gegeben zu haben.

---

Aus der vorliegenden Zusammenstellung der philadelphischen Münzen bis zu Nero's Zeit ist zu ersehen, dass unter der Regierung des Tiberius keine Prägungen stattgefunden haben. Es ist dies aus dem Umstande erklärlich, dass die von Erdbeben ohnehin oft heimgesuchte Stadt sich nach dem Jahre 17 in einem ausnahmsweise kläglichen Zustande befand und längere Zeit, trotz der Unterstützungen von seiten des Tiberius, nicht in der Lage war, von der Ausübung ihres Münzrechtes Gebrauch zu machen<sup>2</sup>. Dies geschah wieder nach dem Regierungsantritte des Caligula. Die Münzen mit dem Bildnisse dieses Kaisers zeigen zuerst den alten Stadtnamen, dann den zu Ehren Caligula's angenommenen neuen, *Neokaïsareia*<sup>3</sup>, mit welchem auch zum Gedächtnisse der Mutter des Kaisers, Agrippina, und des Tiberius Gemellus geprägt wurde. An diese reihen sich die Garbenmünzen aus der Zeit des Claudius, zuerst mit dem Namen ΝΕΟΚΑΙCA-

<sup>1</sup> *Griech. Münzen* S. 149-153 u. 181 Taf. X 10, 11, 14.

<sup>2</sup> STRABON 579 u. 628; TACITUS, *Ann.* II 47.

<sup>3</sup> *Revue suisse de Num.* V 1895 S. 325/6; S.-A. S. 21/2.

ΡΕΩΝ allein, dann mit Hinzufügung von φΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ (Nr. 28). Mit dem Beginne der Regierung Nero's wird nur noch der letztere, alte fortgeführt, bis sich die Stadt Vespasian zu Ehren *Flavia* zubenannte<sup>1</sup>.

31. Br. 24. — ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ r., KAICAP ΔΟΜΙΤΙΑΝΟC l. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

R. ΕΠΙ ΛΑΓΕΤΑ ΤΟ Β. φΛΑΒΙΩΝ φΙ | ΛΑΔΕΛΦΕΩΝ. Stehender *Zeus* in langem Gewand linkshin, auf der Rechten Nike mit Kranz und Palmzweig linkshin, die Linke am Scepter.

M. S.

32. Br. 18. — ΔΟΜΙΤΙΑΝΟC r., KAICAP l. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

R. ΕΠΙ ΛΑΓΕΤΑ l., φΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ r. Cultbild der *Artemis Ephesia* mit Tänien von vorn.

M. S.

München. Mionnet IV 102, 561.

33. Br. 15. — ΔΟΜΙΤΙΑ r., ΑΥΓΟΥΣΤΑ l. Brustbild der Domitia rechtshin.

R. φΙΛΑΔΕΛΚΕ r., ω ΕΠΙ ΛΑΓΕΤ. Weintraube.

M. S. Vgl. Mionnet IV 102, 562.

34. Br. 15. — Ebenso, mit φΙΛΑΔΕΛΦΕ r., ωΝ ΕΠΙ ΛΑΓ.

M. S.

35. Br. 18. — ΟΥΗΡΟC l., KAICAP r. Brustbild des Cäsars *M. Aurelius* rechtshin.

R. φΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ. Stehende *Nike* mit Kranz und Palmzweig linkshin.

M. S.

<sup>1</sup> Griech. Münzen S. 497, 610.

36. Br. 18. — Vs. ebenso, mit **ΚΑΙΚΑΡ Ο r.**, **ΥΗΡΟC l.**

₹. **ΦΛ. ΦΙΛ. ΕΠΙ[С?] | ΥΝΧΑΝΟC.** Stehender jugendlicher *Dionysos* mit nacktem Oberkörper linkshin, in der Rechten den Kantharos, in der Linken den Thyrsos haltend; zu seinen Füssen sitzender Panther linkshin.

M. S.

Der Name scheint **Σύνχαν** oder **Θύνχαν** zu sein und ist unbekannt.

37. Br. 26. — **ΙΕΡΑ ΚΥΝΚ | ΛΗΤΟC.** Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.

₹. **ΕΠΙ ΛΑΔΙ. ΣΕΒΗΡΟV ΑΡX. | ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩN.** Unter einem von *zwei* gewundenen *Säulen* gestützten Bogen stehende nackte *Aphrodite* von vorn, in der Haltung der Mediceischen ähnlich, Kopf linkshin.

M. S. Tafel V Nr. 14.

Die Münze ist aus der Zeit des M. Aurel und zeigt nicht **ΛΩΛΙ** oder **ΛΟΛΛΙ**<sup>1</sup>, sondern **ΛΑΔΙ** für **Λαδικος**.

38. Br. 31. — **ΑV. Κ. Μ. ΑVP. | ΑΝΤΩΝΙΝΟC.** Brustbild des *M. Aurelius* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechts hin.

₹. **ΕΠΙ ΕΥΓΕ | ΝΕΤΟΡΟC** und im Abschnitt **ΦΙΛΑΔΕΛ | ΦΕΩN.** Typus von Nr. 37.

M. S. Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 403, 394.

39. Br. 30. — Ebenso, mit **ΑV.** statt **ΑVP.** auf der Vs., und **ΕΠΙ ΕΥΓΕΝ | ΕΤΟΡΟC.** **ΦΙΛΑ** und im Abschnitt **ΔΕΛΦΕΩN**; vor dem linken Fusse der Aphrodite *Delphin*.

M. S. Vgl. Mionnet IV 104, 592.

Der Name des Magistrats ist nicht, wie Mionnet schreibt, *Εὐγένετος*, sondern *Εὐγενέτωρ*.

<sup>1</sup> MIONNET IV 104, 574; *Suppl.* VII 403, 393.

Die Homonoiamünze mit Commodus und der angeblichen Aufschrift **ΟΡΕΩΤΕΙΝΩΝ**, deren Abguss nun vor mir liegt<sup>1</sup>, ist ein auf der Rs. durch Oxyd arg zugerichtetes und zerkratztes Stück, auf dessen bisherige Lesung nichts zu geben ist.

40. Br. 26. — **ΙΟΝΛΙΑ** l., **ΣΕΒΑΣΤΗ** r., Brustbild der Julia Domna rechtshin.

R. **ΦΙΛΑ** l., **ΔΕΛΦΕΩΝ** r. Stehender nackter *Apollon* rechtshin vor einem *Lorbeerbaum*, dessen Stamm der Gott mit der Linken fasst, während er die Rechte, gleichsam zum Schneiden, etwas vorstreckt. Hinter Apollon eine hohe *Stele* mit Giebel und der sechszeiligen Inschrift **ΕΠ | Ι | Ι | ΟΥ | ΛΙ | ΑΝ | ΟΥ**.

M. S. Tafel V Nr. 15.

40 a. Br. 36. — **ΑΥΤ. ΚΑΙ. Μ. ΑΥ.** | **ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC**. Brustbild des bartlosen *Caracalla* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

R. **ΦΙΛΑΔΕΛΦΕ | ΩΝ** l. Stehender *Zeus* in langem Gewand linkshin, Schale (?) in der vorgestreckten Rechten, die Linke am Scepter, zu seinen Füssen Adler mit entfalteten Flügeln. Hinter Zeus ein grosser *Lorbeerbaum*; vor dem Gotte *Stele* mit Giebel und der Inschrift **ΕΠ | Ι | Ι | ΟΥ | ΛΙ | ΑΝ | ΟΥ** auf sechs Zeilen, zwischen dieser und Zeus hohe *Cypresse*.

Löbbecke.

Die Cypresse scheint die Stele als Grabmonument zu charakterisiren, und wenn es Apollon ist, der auf der Münze Nr. 40 Lorbeerzweige schneidet, um damit das Denkmal zu weihen, so ist vielleicht das eines gefeierten Sängers dargestellt. Der Archon Julianus, der wahrscheinlich die Errichtung der Stele veranlasst hat, ist aus Münzen mit Geta und Sev. Alexander bekannt.

<sup>1</sup> MIONNET Suppl. VII, 403, 396; IMHOOF, Griech. Münzen S. 196.

41. Br. 36. — · AVT. K. M. AVP. CΕVHP. | ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟC ·  
Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel  
rechtshin.

R. ΕΠΙ ΙΟΒΑ. ΑΡΙCTONI. ΙΟΥΛΙΑNOV APX. A. und im  
Abschnitt ΦΛ. ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩN | ΝΕΩΚΟΡΩN. Auf einem  
viereckigen *Tische* zwei *Spielurnen* mit Palmzweig, von  
denen die eine die Inschrift A[СКЛНП]ЕIA (vielleicht  
Ἀναείτεια ?), die andere eine kürzere, unleserliche trägt.  
Unter dem Tische *Amphora* zwischen zwei Gegenständen,  
die Peitschen oder *Aspergilla* ähnlich sehen.

M. S.

42. Br. 21. — AV. K. ΕΤPOVCK. ΔΕKIOC CΕB. Brustbild  
des *Herennius Etruscus* mit Lorbeer und Gewand rechts-  
hin.

R. ΦΙΛΑΔΕ | ΛΦΕ. ΝΕΩΚ | ΟΡΩN. *Roma* mit Helm, auf  
Panzer und Schild linkshin sitzend, auf der Rechten das  
Bild der *Artemis Ephesia* von vorn, in der Linken ein  
Schwert haltend.

M. S.

---

### XXXIII. Saïtta.

Bekanntlich gehören zu den häufigeren saittenischen  
Münzbildern die ΕPMOC und ΥΛΛΟC genannten Flussgöt-  
ter, die sowohl einzeln als zusammen, im letzteren Falle  
mit Men Aziottenos in der Mitte<sup>1</sup>, dargestellt vorkommen.  
Dem letzteren Bilde entspricht auch die Lage der für  
Saïtta gehaltenen, aber bisher durch keine Inschriften  
bezeugten Ruinen von Sidas Kale, die sich auf etwa 7  
und 5 Kilometer Entfernung zwischen zwei beinahe pa-  
rallel laufenden Zuflüssen des Hermos, dem Demirdschi

<sup>1</sup> MIONNET IV 413, 622 mit Gordianus; Brit. Mus. mit Caracalla, *Revue Num.* 1852 S. 31,  
1 u. 1884 S. 24, 9, wo A. ENGEL mit Unrecht die Mionnet'sche Angabe des Kaiserporträts  
bestreitet; s. die Abbildung bei DE LA BOISSIERE Taf. 28.